

Internationale Stiftung für Qualität bei
Bachelor- und Masterstudiengängen



FIBAA :: BERLINER FREIHEIT 20-24 :: 53111 BONN

FIBAA

HEAD OFFICE
ADENAUERALLEE 73
D-53113 BONN
PHONE: 00 49 / 228 / 28 03 56-0
FAX: 00 49 / 228 / 28 03 56-9
E-Mail: kon@fibaa.de
<http://www.fibaa.de>

Bericht des Begutachterteams
zur Erst-Akkreditierung
des Bachelor-Studienganges

**Business Administration
(Bachelor of Arts)
der**

Fachhochschule Düsseldorf

Begutachtung vor Ort:
07./08. Juli 2005

Beschlussfassung FIBAA-
Akkreditierungs-Kommission:
25./26. September 2005

Akkreditiert bis:
Ende Sommersemester 2009

GUTACHTER:

Prof. Dr. Mathias Groß
Universität Lüneburg

Prof. Dr. Bernd Heesen
Fachhochschule Ansbach

Prof. Dr. Jörg Erpenbach
ISM - Dortmund

Gerd Rieger, Diplom-Handelslehrer
Consultant, Berlin

Der Bachelor-Studiengang **Business Administration**
der
Fachhochschule Düsseldorf

erfüllt die FIBAA-Qualitätsstandards für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Vorgaben der Kultusminister-Konferenz (KMK) für Bachelor-Studiengänge. Der Studiengang ist modularisiert, die einzelnen Module sind mit ECTS Punkten versehen. Er schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse bei der Begutachtung vor Ort berücksichtigt.

Unter besonderer Berücksichtigung der Konzeption, der Strukturelemente, des Curriculum, der Lehr- und Lernmethoden sowie des Lehrkörpers handelt es sich um ein insgesamt befriedigendes Programm.

Entwicklungspotenzial liegt im integrativen Konzept und der Einrichtung eines organisierten Verbundes von Forschung und Lehre.

Zur Gesamtbewertung siehe das <Qualitätsprofil> auf den Seiten 13 und 14.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n. b."). Gewertet wird auf der Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem bisherigen Diplomstudiengang befragt werden konnten. Der Bachelor-Studiengang soll zum Wintersemester 2005/2006 starten.

GRUNDLAGEN und KONZEPTIONELLER RAHMEN

Der Bachelor-Studiengang Business Administration der Fachhochschule Düsseldorf soll den Studierenden neben wissenschaftlich fundierten und anwendungsorientierten integrierten Fach- und Methodenkenntnissen, strukturiertes und vernetztes Denken, die Fähigkeit zur Beurteilung der ökonomischen und außerökonomischen Auswirkungen des betrieblichen Handelns, Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit vermitteln.

Nach Aussage der FH Düsseldorf sollen die Absolventen des Bachelor-Studienganges für den beruflichen Ersteinstieg Funktionen im qualifizierten Sachbearbeitungsbereich sowie als Führungsnachwuchskraft und/oder Projektmanager übernehmen können. In funktionaler Hinsicht sind branchenunabhängig insbesondere Tätigkeitsfelder in den Bereichen Marketing, Controlling, Rechnungswesen, Informationstechnologie, Human Resource Management, Finanzmanagement denkbar. Darüber hinaus sind vor allem auch Tätigkeiten in den Dienstleistungsbranchen, Unternehmensberatungs-, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Steuerberatungsgesellschaften, IT-Unternehmen, Kreditsinstitute, Handelsunternehmen, Kommunikations- und Mediengesellschaften erstrebt. Das angestrebte Niveau soll die Absolventen befähigen, sich nach einer 2-3jährigen Berufstätigkeit in Führungspositionen des mittleren Managements zu bewähren und von dort ihre weitere berufliche Entwicklung zu realisieren.

Als Teilziele zur Erreichung dieses Gesamtziels sollen den Teilnehmern neben wissenschaftlich fundierten und anwendungsorientierten integrierten Fach- und Methodenkenntnissen, strukturiertes und vernetztes Denken, die Fähigkeit zur Beurteilung

der ökonomischen und außerökonomischen Auswirkungen des betrieblichen Handelns, Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit vermittelt werden.

Die Aufnahme dieses Bachelor-Studienganges, so FHD, setzt keine fachspezifische Vorbildung voraus, da die spezifischen fachlichen Qualifikationen im Rahmen des Programms vermittelt werden sollen.

Grundsätzlich ist die Vermittlungs- und Prüfungssprache im Studiengang Deutsch. Optional werden einzelne Veranstaltungen in englischer Sprache durchgeführt.

Ein genereller Anspruch auf Internationalität ist entsprechend der Mission des Studiengangs – insbesondere in Abgrenzung zu anderen Studiengängen des Fachbereiches Wirtschaft – nicht vorgesehen. Allerdings soll die Vermittlung von ausgeprägten Kenntnissen der englischen, französischen und der spanischen Sprache, sowie ein freiwilliges Auslandssemester die Absolventen auf den internationalen Ansatz in allen wirtschaftlichen Bereichen vorbereiten.

Auslandssemester und Auslandspraktikum werden in diesem Studiengang nicht ausdrücklich vorgeschrieben. Sie werden aber gefördert, wie z.B. durch Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen. Der internationale Aspekt dieses Studienganges soll auch durch das Angebot der Wirtschaftsfremdsprachen und einige Veranstaltungen in englischer Sprache, wie z.B. „International Economics“, vermittelt werden.

Bewertung

Konzeption, Curriculum und personelle Besetzung in Verbindung mit hochschulstrategischen und administrativen Maßnahmen stellen sicher, dass die Ziele des Studienganges, die in sich konsistent formuliert sind, durchaus hinreichend erreicht werden können.

Die regionale Positionierung ist - erfolgreich - ein Teil des Konzepts und mit den angestrebten Qualifikationen wird sich das Programm auch aus Sicht der Gutachter hinreichend im Beschäftigungssystem positionieren.

Die aktuellen Stände von Forschung, Lehre, Beschäftigungssystem und Berufsqualifikation werden auf aktuellem Niveau behandelt und das Programmkonzept ist daran ausgerichtet.

Aus Selbstdokumentation und Gesprächen mit der Studiengangsleitung kann das angestrebte Qualifikationsniveau nachvollzogen werden. Ziele des Studienganges, Curriculum und die Darstellung des angestrebten Qualifizierungsniveaus sind stimmig/kompatibel.

Die Verbindungen zu anderen Studiengängen vor Ort, zu anderen wissenschaftlichen Schwerpunkten vor Ort, mit anderen Hochschulen sowie zu Wirtschaftsunternehmen und/oder Organisationen werden als hinreichend eingestuft.

Auch wenn der Studiengang keinen expliziten internationalen Anspruch erhebt, werden die internationalen Aspekte des Faches durch eine intensive, spezielle Vorlesungsreihe abgedeckt und internationale Elemente reichern die Mehrheit der Kernfächer an.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insgesamt erfüllt.

DAUER, STUNDENANSATZ UND ECTS-WORKLOAD

Der Bachelor-Studiengang wird ausschließlich als Vollzeitprogramm im Semesterturnus angeboten. Die Programmdauer beträgt 3 Jahre, die über sechs Semester verteilt ist. Die Gesamtstundenbelastung beträgt je Semester 900 Zeitstunden, was einem Wert von 30 ECTS entspricht (ein ECTS entspricht dabei einem Aufwand für den Studierenden von 30 Arbeitsstunden).

Bewertung

Das Verhältnis von Studien im direkten Dozentenkontakt und in ergänzenden Studien entspricht den Anforderungen. Die Studienleistung ist mit 180 Credits als Arbeitsaufwand insgesamt ECTS-konform bewertet. Die Zuordnung der unterschiedlichen ECTS-Punktzahlen zu den einzelnen Modulen ist plausibel.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

FINANZIERUNG und STUDIENGEBÜHREN

Die Landesregierung NRW unterstützt diesen Bachelor-Studiengang. Studiengebühren werden nicht erhoben. Es gilt in dieser Hinsicht das NRW-Gesetz zur Studienkontenfinanzierung, das nach Verbrauch der Punkte auf dem individuellen Studienkonto die anschließende Zahlung von Studiengebühren vorsieht. Erfahrungen liegen noch nicht vor.

Bewertung

Die Finanzierung des Studienganges ist gemäß vorgelegtem Haushaltsplan gesichert.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

PARTNER-STUDIENGÄNGE oder -HOCHSCHULEN

Der Bachelor-Studiengang Business Administration wird durch den Fachbereich Wirtschaft als eigenständiger Studiengang angeboten. Verknüpfungen zu den anderen Bachelor-Studiengängen im Fachbereich Wirtschaft bestehen nicht. Laut der Fachhochschule Düsseldorf ist das Lehrangebot spezifisch auf dieses Programm ausgerichtet, und daher werden bewusst keine formalen Verknüpfungen zu den anderen Studiengängen des Fachbereiches Wirtschaft hergestellt.

Laut FHD, steht es den Studierenden frei, im Rahmen ihrer individuellen Studienleistungen alle Angebote des Fachbereiches Wirtschaft zu nutzen und Studien an den internationalen Partnerhochschulen in ihr Studium zu integrieren. Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf hat Partnerhochschulen u.a. in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden. Diese Vereinbarungen dienen v.a. dem Austausch von Dozenten, Mitarbeitern und Studierenden.

Bewertung

Die konzeptionellen Vorstellungen zum Aufbau von Partnerhochschulen wurden von den Gutachtern insgesamt positiv aufgenommen. Ein verstärkter Aufbau der internationalen Kontakte des Studienganges wäre wünschenswert, insbesondere um die Internationalität der Lehre auszubauen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

DARTSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

ZULASSUNGSVERFAHREN

Studienvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums im Bachelor-Studiengang Business Administration sind:

- die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder das Studium an einer dem ECTS (European Credit Transfer System) beigetretenen ausländischen Hochschule,

- eine berufspraktische Tätigkeit bzw. ein Praktikum von insgesamt 12 Wochen Dauer gemäß §1 der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Business Administration.

Das Grundpraktikum ist stets vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen. Einschlägige Ausbildung und Berufstätigkeiten werden auf das Praktikum angerechnet. Die Fachhochschule kann bei einem nur vor der Einschreibung teilweise abgeleistetem Grundpraktikum in begründeten Fällen eine Ausnahme zulassen, wenn - wegen der Erfüllung einer Dienstpflicht nach Artikel 12a Absatz 1 oder 2 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland - die Durchführung des vollen Grundpraktikums vor Studienbeginn zu einer unzumutbaren Verzögerung bei der Aufnahme des Studiums führen würde.

Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Studienqualifikationen nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, haben die für die Absolvierung erforderlichen Deutschkenntnisse nachzuweisen. Zuständig hierfür ist das Studentensekretariat der Fachhochschule Düsseldorf.

Trotz der Tatsache, dass optional Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden, erfolgt keine Fremdsprachenprüfung für die Bewerberinnen und Bewerber.

Die Zahl der Studienplätze für die Aufnahme in das Studienprogramm ist auf 85 Teilnehmer je Semester begrenzt. Von diesen Studienplätzen werden, laut FHD, in der Regel 10% an ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber vergeben sowie 3% gemäß Meisterzulassung gemäß § 66 HG. Die verbleibenden Studienplätze werden von der ZVS vergeben.

Die Zulassung der Studierenden erfolgt auf der Grundlage der Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen in Nordrhein-Westfalen, soweit die Voraussetzungen der Einschreibungsordnung der Fachhochschule Düsseldorf sowie der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Business Administration erfüllt sind. Die Studierenden bewerben sich derzeit grundsätzlich bei der ZVS. Besondere Zulassungswege sind für beruflich Qualifizierte sowie für Meisterinnen und Meister vorgesehen.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren folgt strikt den gesetzlichen Anforderungen. Eine veränderte Eignungsfeststellung würde laut Gutachterteam zu einer gerechteren Auswahl der Studierenden führen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

STRUKTURELEMENTE

Das Studienprogramm ist gemäß Studienverlaufsplan als Vollzeit-Studium angeboten, und modular angelegt. Die Modulklassifikation orientiert sich am Positionspapier „Tuning Educational Structures in Europe, Final Report Pilot Project Phase 1“. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

Der Bezugspunkt aller Programmaspekte ist laut Aussage der Hochschule das Ziel der Vermittlung praxisrelevanter und anwendungsbezogener Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und ihrer Teildisziplinen. Hierbei sollen die jeweiligen Fachinhalte nicht unabhängig voneinander vermittelt werden. So werden z.B. die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre zusammen mit quantitativen Methoden (Mathematik, Statistik) dargestellt. Die aufeinander aufbauenden Veranstaltungen werden auch zusammengefasst, um im Rahmen der Veranstaltungen die Grundlagen und die sich hieraus ergebenden konkreten Folgen kenntlich zu machen.

Auch im Rahmen der Projektmodule innerhalb der transferable skills modules soll eine Zusammenführung der Teildisziplinen anhand von praktischen Beispielen und Fallstudien erfolgen.

Die im Studiengang gewünschten Lehr-/Lernmethoden sollen durchgängig den angestrebten Anwendungsbezug sowie einer integrativen Vermittlung der Studieninhalte entsprechen. Die integrative Perspektive soll neben der Abkehr von bisherigen Abgrenzungen der einzelnen Fachinhalte insbesondere durch teilnehmeraktive Studienformen (Projekte, Unternehmensplanspiele, Rollenspiele, Fallstudien, Gruppenarbeiten etc.) berücksichtigt werden. Die in den jeweiligen Veranstaltungen vorgegebenen Lehr-/Lernformen sollen auf die jeweiligen Lernziele abgestimmt und in den Kursinhaltsverzeichnissen dokumentiert sein.

Eine organisatorische Absicherung des integrativen Ansatzes soll einerseits durch formelle und informelle Abstimmungsgespräche der Lehrenden (Dienstbesprechungen, Fachkompetenzen), andererseits im Rahmen der operativen Kapazitäts- und Ressourcenplanung speziell im Bereich der Studien- und Praxisprojekte erfolgen. Um den Praxistransfer zu fördern, sollen auch Lehrbeauftragte aus der Praxis und Professoren mit langjähriger Berufserfahrung einbezogen werden.

Die Evaluation des Programms erfolgt regelmäßig. Einerseits werden die jeweiligen Lehrveranstaltungen je Dozent durch die Studierenden nach einem standardisierten Verfahren jedes Semester bewertet und im Rahmen eines Feedback-Prozesses die Ergebnisse diskutiert. Andererseits wird das Gesamtprogramm ebenfalls auf der Basis eines hochschulweit standardisierten Verfahrens turnusmäßig evaluiert. Die Ergebnisse werden im Fachbereich diskutiert und im Lehrbericht dokumentiert. Grundlage der Evaluation ist die Evaluationsordnung der Fachhochschule Düsseldorf sowie die des Fachbereichs Wirtschaft.

Zudem ist geplant, einen Beirat zu etablieren, der aus Vertretern renommierter Unternehmen der Region bestehen soll. Die Mitglieder dieses Beirates sollen die weitere Entwicklung des Studienprogramms kritisch begleiten.

Die Hochschule pflegt Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und Organisationen in der Region sowie zur Stadt Düsseldorf. Relevante Unternehmensvertreter und Fachexperten sind im Förderverein des Fachbereichs sowie im zu etablierenden Beirat des Fachbereiches Mitglied, so die Hochschule. Exemplarisch seien genannt: Messe Düsseldorf, Industrieclub Düsseldorf, Henkel KGaA, Stadt-Sparkasse Düsseldorf, IKB Deutsche Industriebank, Zamek, usw.. Daneben existieren weitere Kontakte zu diversen international tätigen Unternehmen Düsseldorfs und der Region, z.B. Metro, Tengelman-Gruppe, KPMG, Interfinanz, usw..

Bewertung

Während des laufenden Studiengangs greift die Studiengangsleitung Probleme der integrativen Lehre auf und sichert die Zielsetzung. Didaktische Maßnahmen wie z.B. Projektarbeiten, Planspiele gehören zum Studiengang; es konnten gute praktische Auswirkungen festgestellt werden. Allerdings sehen hier die Gutachter noch weiteres Entwicklungspotenzial bzgl. der Umsetzung eines integrativen Programms.

Es finden Befragungen zu jedem Modul statt, deren Ergebnisse noch nicht nachgewiesenermaßen in die weitere Programmentwicklung einfließen. Dies ist in der Re-Akkreditierung zu prüfen.

Die Relevanz der Thesis für Praxis und Persönlichkeitsentwicklung kann erst bei Vorliegen entsprechender Arbeiten eingeschätzt werden. Beabsichtigt ist die Forderung, ein konkretes Problem aus einem Praxisumfeld mit wissenschaftlichen Mitteln einer Lösung zuzuführen. Die Umsetzung ist in der Re-Akkreditierung zu prüfen.

Ein Fachbeirat ist geplant, dies wird von den Gutachtern begrüßt. Ebenso ist eine Alumni-Organisation vor kurzer Zeit aufgebaut worden. Die Kontakte des Fachbereichs zur Wirtschaft sind insgesamt eng und werden zur Weiterentwicklung der Hochschule und des Programms eingesetzt.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

INHALT DES CURRICULUMS

Die einzelnen Module stellen sich in einer tabellarischen Übersicht wie folgt dar:

	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		Summe	
	Cr	SWS	Cr	SWS	Cr	SWS								
Core and Support Modules														
BWL 1A / Quant. Methoden 1A	13	10											13	10
BWL 1B / Quant. Methoden 1B			13	10									13	10
BWL 2							10	8					10	8
Wirtschaftsrecht 1A	5	4											5	4
Wirtschaftsrecht 1B			5	4									5	4
VWL 1	5	4											5	4
VWL 2							7	5					7	5
Dokumentationsfunktion der Bilanzierung	7	5											7	5
Betriebliche Steuerlehre			8	6									8	6
Internes Rechnungswesen					7	5							7	5
Wirtschaftsinformatik					6	5							6	5
Summe	30	23	26	20	13	10	17	13	0	0	0	0	86	66
Specialisation Modules (Auszug)														
Informationsfunktion der Bilanzierung					9	6							9	6
Steuergestaltungen im Unternehmen							9	6					9	6
Prüfung des Jahresabschlusses									9	6			9	6
Steuerplanung im Unternehmen									9	6			9	6
....													0	0
Summe	0	0	0	0	9	6	9	6	18	12	0	0	36	24
Organization- and Communication Skills Modules														
Wirtschaftsenglisch 1					4	4							4	4
Wirtschaftsenglisch 2							4	4					4	4
Wirtschaftsenglisch 3									4	4			4	4
Wirtschaftsfranzösisch 1													0	0
Wirtschaftsfranzösisch 2													0	0
Wirtschaftsfranzösisch 3													0	0
Wirtschaftsspanisch 1													0	0
Wirtschaftsspanisch 2													0	0
Wirtschaftsspanisch 3													0	0
Arbeitsmethodik 1			4	4									4	4
Arbeitsmethodik 2					4	4							4	4
Methodik der organisatorischen Gestaltung													0	0
Präsentationstechnik und Rhetorik													0	0
Persönlichkeits- und Erfolgsmanagement													0	0
Projektmanagement													0	0
Summe	0	0	4	4	8	8	4	4	4	4	0	0	20	20
Transferable Skills Modules														
Personalstandortanalyse									8	4			8	4
Workshop Verkaufstraining													0	0
Existenzgründung und Businessplan													0	0
Haushalts- und Vermögensmanagement													0	0
Projekte													0	0
Projektmodul Unternehmensprüfung und Steuern											15	6	15	6
Projekt Methoden der IT-Unterstützung													0	0
Rechtl. Rahmenbedingungen der Planung und Umsetzung von Unternehmensentscheidungen													0	0
Marketing Projekt													0	0
Planspiel Strategische Unternehmensführung													0	0
Thesis und Kolloquium											15	0	15	0
Summe	0	8	4	30	6	38	10							
GESAMTSUMME	30	23	30	24	30	24	30	23	30	20	30	6	180	120

Im Rahmen der Kernfächer (core- and support modules) – die sämtlich pflichtweise zu belegen sind – sollen den Teilnehmern des Programms die inhaltlichen und methodischen Basiskennnisse und -fertigkeiten vermittelt werden, die für den weiteren Studienerfolg von entscheidender Bedeutung sein sollen. Eine maßvolle Spezialisierung soll im Anschluss im Rahmen der specialisation modules folgen. Hierbei besteht für die Programmteilnehmer die Möglichkeit und Notwendigkeit, aus einer bestimmten Zahl von Modulangeboten vier Module zu belegen (Wahlpflichtfächer). Dabei bestehen keine durch die Studienordnung vorgegebenen formellen Beschränkungen. Aus dem Bereich der organisation and communication skills modules müssen die Programmteilnehmer ebenfalls eine Mindestzahl

von fünf Modulen belegen (Wahlpflichtfächern), hierbei sind ebenfalls durch die Studienordnung keine formellen Beschränkungen vorgesehen (Ausnahme: Pflichtbelegung eines Moduls in einer Wirtschaftsfremdsprache und eines Moduls in einem sonstigen Modul dieses Bereiches). Innerhalb der transferable skills modules schließlich bestehen wiederum Wahlmöglichkeiten. Hierbei müssen die Studierenden wenigstens ein projektunabhängiges Modul und ein Projektmodul aus einem wechselnden Angebot belegen.

Die Vertiefungskurse (specialisation modules) stellen jeweils spezielle funktions- bzw. branchenbezogene Anwendungsfelder der modernen Betriebswirtschaftslehre dar. Die Studierenden sollen mit den entsprechenden Kursen in die Lage versetzt werden, in den einzelnen Anwendungsfeldern spezielle betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme zu erkennen, zu analysieren und zu strukturieren sowie Handlungsalternativen zu entwerfen und Entscheidungen in Betrieben zu treffen.

Schlüsselqualifikationen oder Schlüsselkompetenzen sollen zunächst isoliert innerhalb der communication and organisation skills modules vermittelt werden (z.B. Fremdsprachenkenntnisse, Projektmanagement, Selbstmanagement, Arbeitsmethodik, Rhetorik, Präsentationstechniken). Entsprechend der innerhalb des Studiengangs bewusst verfolgten integrativen Vorgehensweise werden aber die Erlangung, Vertiefung und Anwendung von Schlüsselkompetenzen auch innerhalb der anderen Modularten angestrebt, so die Hochschule.

Bereits in der grundlegenden core-module-Veranstaltung „BWL 1“ sollen für das Fachgebiet relevante unternehmensethische Aspekte intensiv diskutiert werden. Den Studierenden sollen in diesem Zusammenhang die verschiedenen unternehmensethischen Ansätze zur Lösung von betrieblichen, ethischen, sozialen und ökologischen Konfliktfällen nahe gebracht werden. Entsprechend der jeweiligen zu betrachtenden Teilaspekte sollen situativ unternehmensethisch relevante Fragestellungen in allen anderen Modulen des Studienprogramms integriert werden.

Alle Wahlpflichtfächer können semesterweise inhaltlich und didaktisch weiterentwickelt werden.

Die abschließende Bachelor-Thesis und das Kolloquium sind Pflichtbestandteile des Curriculum.

Bewertung

Das Curriculum stellt eine durchaus ausgewogene Mischung aus pflichtweise zu belegenden Kernfächern und Wahlpflichtfächern dar, damit einerseits ein weitgehend einheitliches grundlegendes Fach- und Methodenwissen vermittelt und andererseits eine ausreichende Wahlmöglichkeit vor dem Hintergrund der angestrebten Individualisierung der Studienverläufe ermöglicht werden kann.

Insgesamt verspricht der fachliche Inhalt eine gute Zielerreichung. In den Vertiefungskursen oder im Schwerpunktkonzept sind keine Abweichungen vom Gesamtkonzept erkennbar. Insgesamt verspricht die Vermittlung der Schlüsselqualifikationen eine gute Zielerreichung; Persönlichkeitsentwicklung in dieser Hinsicht kann beobachtet werden. Im Curriculum sind gelegentliche Vorlesungen zur Thematik ethischen und sozialen Aspekten vorgesehen.

Die in den Veranstaltungen empfohlene/verwendete Literatur umfasst im Wesentlichen die in der Wissenschaftswelt anerkannten Standardwerke. Grundsätzlich zeigen die Literaturangaben und vorgelegten Vorlesungsmanskripte, dass sich die Inhalte des Programms auf die allgemein anerkannten Theorien stützen.

Die Praxisphasen bieten gute Möglichkeiten, die Anwendungsorientierung zu vertiefen.

Es handelt sich um ein konsistentes, in seinen Inhalten relevantes Programm, das hinsichtlich der Entwicklung der Studierenden zum Bachelor of Arts und zur wissenschaftlich gebildeten Persönlichkeit Gutes zu leisten verspricht.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHR- und LEHRMETHODEN

Der Einsatz aktivierender Methoden der Erwachsenenbildung ist abhängig von der Gruppengröße und der Gruppenstruktur. Aufgrund der geplanten Zulassungszahlen zu dem Studiengang „Business Administration“ kann in den Pflichtveranstaltungen der core and support modules mit einer Teilnehmerzahl von ca. 84 Personen je Semester gerechnet werden. Diese Veranstaltungen werden grundsätzlich zweizügig geplant, so dass in diesem Bereich mit ca. 42 Personen je Gruppe gerechnet werden kann. Aufgrund dieser Größe sollen hier seminaristisch orientierte Veranstaltungen angeboten werden, innerhalb derer neben Vorlesungsphasen individuell Phasen des Selbststudiums, der fallbezogenen Übung und der kritischen Reflexion eingebettet sein können.

Innerhalb der specialisation modules sowie innerhalb der organisation and communication skills modules soll ein seminaristischer Unterrichtsstil dominieren, der neben der kleineren Gruppengröße insbesondere durch eine stark studentenorientierte und teilnehmeraktivierende Wissensvermittlung geprägt sein soll. Die Nähe zwischen den Studierenden einerseits und den Dozenten andererseits soll gute Gelegenheiten bieten, die Fachinhalte im Dialog mit sofortiger Rückmeldung durch die Zuhörer zu erarbeiten und zu vertiefen. Der seminaristische Unterrichtsstil soll durch Kleinprojekte oder gruppenorientierte Fallstudien und integrierte Übungselemente unterstützt werden.

Innerhalb der transferable skills modules schließlich soll der projektbezogenen und fallorientierten Arbeitsweise mit studentenorientierter Forschung und Analyse eine hohe Bedeutung zukommen, da diese Lerneinheit zum Ziel hat, die erlernten Fach- und Methodenkenntnisse insbesondere im Rahmen eines Praxistransfers zu vertiefen. Als Lernorte bieten sich innerhalb der Hochschule die Seminarräume, Computerarbeitsräume, Bibliothek und Gruppenarbeitsräume an. Des Weiteren soll im Rahmen der Projekte teilweise eine Lernortverlagerung in die Unternehmenspraxis erfolgen.

Die Bachelor-Thesis soll ebenfalls der studentenorientierten Forschung und Analyse dienen.

Die prozentuale Aufteilung der angewandten Lehrmethoden stellen sich geschätzt wie folgt dar:

- teilnehmeraktivierender, seminaristischer Unterricht = 55 %
- Planspiele und Projektarbeiten = 15 %
- Studentenorientierte Forschung bzw. Analyseaufgabe (u.U. integriert in andere Vermittlungsformen) = 30 %

Die Gesamtplanung des Fachbereiches Wirtschaft zur Einführung gestufter Studiengänge hat nach eigener Aussage sowohl die personellen als auch die räumlichen Ressourcen von Beginn berücksichtigt. In die Planungen gingen daher auch die erwarteten Gruppengrößen sowie die Anzahl der Variationen ein. Insofern soll sichergestellt sein, dass die Planungen eingehalten werden können.

Ebenso soll der Fachbereich über ein ausreichendes Angebot über Computer- und Bibliotheksarbeitsplätze für Research- und Analyseaufgaben verfügen. Die Projektarbeiten finden während der Koordinations- und Abstimmungsphasen in Seminarräumen statt, die eigentliche Projekterarbeitung erfolgt situativ an unterschiedlichen Lernorten innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Den Studierenden wird das für die einzelnen Lehrveranstaltungen erforderliche Lehrmaterial von den Dozenten in Form von Printmedien (Lehrmittelreferat) und/oder als Download in elektronischer Form sowie als Ausleihmedium (CD-ROM) zur Verfügung gestellt. Die Skripte sollen regelmäßig durch die Dozenten aktualisiert und weiterentwickelt werden. Bedingt durch die Neuentwicklung dieses Studiengangs befinden sich die Skripte in der Phase der Erstellung.

Den individuellen Lernprozess der Studierenden soll das Angebot von Lernsoftware in verschiedenen Themengebiete des Studiengangs fördern. Den Studierenden steht der Zugang zu dieser Lernsoftware über die Bibliothek offen. Darüber hinaus soll in verschiedenen Lehrveranstaltungen gezielt anwendungsorientierte Software zum Einsatz kommen. Das gilt einerseits für die Standardsoftware (wie z.B. EXCEL im Rahmen der Veranstaltungen „Ergebnis- und Finanzplanung bei steuerlichen Einflüssen“ oder „Existenzgründung und Businessplan“). Auf der Basis von EXCEL sollen die Studierenden selbständig Rechenmodelle für die betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung erarbeiten.

Andererseits soll auch Spezialsoftware zum Einsatz kommen, wie das beispielsweise in der Veranstaltung „Projekt Unternehmensprüfung“ der Fall sein soll. Hier soll die in der Praxis verwendete Software des Anbieters „DATEV“ genutzt werden, um einen Fall der Prüfung eines Unternehmens durch die Studierenden zu simulieren.

Die Versorgung des Fachbereiches Wirtschaft und damit auch des Studienganges Business Administration mit Medien und Information erfolgt durch die Fachbibliothek Wirtschaft. Diese Teilbibliothek der Hochschulbibliothek befindet sich im gleichen Gebäude wie der Fachbereich. Neben einem Bestand von ca. 30.000 Bänden und 50 laufend gehaltenen Print-Zeitschriften will die Hochschulbibliothek auf eine ständige Erweiterung des elektronischen Medienbestandes setzen. So sollen die Mitglieder und Angehörigen des Fachbereiches unter anderem Zugriff auf die wiso-net-Datenbanken des GBI, das Beck-Online-Portal mit Gesetzestexten, 45 juristischen Fachzeitschriften sowie 18 E-Learning-Kurse im Bereich Informatik (Office, HTML, Flash) erhalten. Das System LexisNexis Professional liefert tagesaktuelle Volltextdokumente aus Zeitungen und Zeitschriften.

Bewertung

Art, Zielorientierung, Zeitgemäßheit, Zielgruppengemäßheit und Anwendungsmodi der Lehr- und Lernmethoden werden insgesamt als hinreichend bewertet.

Das Lehrmaterial ist signifikant in der Thematik, auf neuestem Stand und exakt auf den Bedarf zugeschnitten.

Ein organisierter Verbund von Forschung und Lehre ist nicht vorhanden. Die Gutachter empfehlen aber diesbezüglich die Aktivitäten zu verstärken und einen solchen organisierten Verbund einzurichten. Die Bibliothek ist für den Fachbereich insgesamt sehr gut aufgestellt. Ebenso die IT-Einrichtungen, allerdings könnten die Öffnungszeiten für diese beiden Einrichtungen verbessert werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHRSTAB

Die aktuelle Personalsituation am Fachbereich Wirtschaft sieht z. Zt. (Stand: Mai 2005) folgendermaßen aus:

Beschäftigte Professoren 22

Laufende Berufungsverfahren 4

Beantragt, zurzeit im Umwidmungs- und Berufungsverfahren 2

Insgesamt 28

+ Sprachdozentinnen (für Englisch, Französisch, Spanisch) 3

Grundsätzlich stehen für jedes Lehrfach mindestens zwei hauptamtlich Lehrende des betreffenden Fachgebietes zur Verfügung, die den jeweiligen Lehrinhalt durch ihre fachliche Kompetenz im Rahmen ihrer Lehrgebietsbeschreibung abdecken sollen. Schon bei den Berufungsverfahren wird nach Aussage der Hochschule zur Stärkung des integrativen Ansatzes im Rahmen nicht zu eng gefasster Beschreibungen der Lehrgebiete auf die fachliche Eignung und die Realisierung der beschriebenen Vertretungsanforderungen geachtet. Die Dozenten lehren entsprechend ihrer Lehrgebietbeschreibung vorrangig in ihren jeweiligen Lehr- bzw. Fachgebieten.

Aufgrund der Berufungsvoraussetzung für Professoren an Fachhochschulen nach § 46 HG NW verfügen alle hauptamtlich Lehrenden über eine mindestens 5 jährige Berufserfahrung in Unternehmen und Organisationen. Verschiedene Kollegen des Lehrstabes waren nach Aussage der Hochschule während ihrer praktischen Berufstätigkeit in etablierten Beratungsgesellschaften als Consultants und Projektleiter tätig.

Bei der Auswahl der Lehrbeauftragten orientiert sich der Fachbereich an dem Praxisprofil der Dozenten, auch in diesem Bereich sind Dozenten aus dem Consulting-Bereich aktiv. Einige der Dozenten waren in international tätigen Unternehmen tätig und weisen hierüber Erfahrungen im internationalen Kontext auf, so die Hochschule.

Ein formales System der Leistungsüberprüfung einzelner Dozenten ist fachbereichs- oder hochschuleitig nicht eingeführt. Alle Lehrenden im Studiengang sollen sich jedoch am Evaluationsverfahren der Fachhochschule beteiligen, welches einerseits die individuelle Lehrleistung im Rahmen der studentischen Veranstaltungskritik überprüfen, andererseits die kollektive Studienleistung im Rahmen der Studiengangsevaluation erfassen soll.

Bewertung

Die Dozentschaft ist nach Durchsicht der Unterlagen und Gesprächen vor Ort als insgesamt gut bewertet worden. Mit der Professorenkapazität sind die geplanten Aktivitäten im Bachelor-Studiengang realisierbar. Für jedes Lehrgebiet steht mindestens ein Dozent mit besonderer fachlicher Qualifikation zur Verfügung.

Das Bild der Professorenschaft wird geprägt durch die hohe Motivation in ihrem jeweiligen Fachgebiet und durch die Art der Gestaltung der Aufgabe, gestufte Studiengänge kreativ mitzuentwickeln. Die Dozenten bewegen sich mit den in die Lehre eingebrachten Forschungsergebnissen auf der Höhe ihres Fachgebietes.

Die Gutachter empfehlen die Forschungsaktivitäten soweit wie möglich zu verstärken und deren Ergebnisse verstärkt in die Lehre einfließen zu lassen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

INFRASTRUKTUR und MANAGEMENT

Die Studiengangsleitung wird durch das Dekanat übernommen. Damit wird der zentralen Bedeutung, die dieses Studienangebot für das Gesamtkonzept des Fachbereiches Wirtschaft hat, Rechnung getragen.

Die für den Studiengang relevanten Räumlichkeiten der Fachhochschule befinden sich im Gebäudekomplex 23.32 und 24.21. Beide Gebäude sind in dem Campus der Heinrich Heine Universität Düsseldorf integriert. Die Campus-Atmosphäre ist nach Aussage der Hochschule durch eine moderne Bauweise, Grünflächen und eine dem studentischen Leben angepasste Infrastruktur gekennzeichnet. In unmittelbarer Nähe der Unterrichtsräumlichkeiten befinden sich die Universitäts- und Landesbibliothek sowie mehrere Cafeterien und Mensen. Hier sind auch öffentliche Kopierer und Büroservices verfügbar.

Bewegung, Beleuchtung und Hausmeisterdienst sollen eine sicherheitsorientierte Lern- und Arbeitsatmosphäre schaffen, die auch im Winterhalbjahr bei frühen oder späten Seminarzeiten einen ungehinderten und sicheren Zugang ermöglichen. Die Heinrich Heine Universität sowie die Fachhochschule Düsseldorf haben darüber hinaus mit der Polizei der Stadt Düsseldorf eine Ordnungspartnerschaft abgeschlossen. In der Tiefgarage befinden sich bspw. in ausreichender Anzahl Frauenparkplätze.

Die Seminarräume sind mit Projektionstechnik (Overhead, Beamer) sowie mit sonstigen Präsentationsmedien ausgestattet. Seminar- und Arbeitsräume können individuell mit Materialien zur Gruppenarbeit und Moderation (Flipchart, Metaplan, Wände, Moderatorenkoffer) ausgestattet werden. Die Seminarräume sind des Weiteren mit LAN-Verbindungen ausgestattet, so dass ein direkter Zugang zum Internet und zum Hochschulnetz möglich ist. Des Weiteren können mobile Fernseh-/Videokombinationen sowie Camcorder bspw. zur Aufnahme von Präsentationen und Rollenspielen genutzt werden. Darüber hinaus sollen den Studierenden in ausreichender Anzahl EDV-Arbeitsplätze mit Standardsoftwareausstattung den Studierenden für die Eigenarbeit sowie für Lehrsituationen in der Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

Studentenunterkünfte für regulär im Studiengang eingeschriebene Studenten werden nicht durch den Fachbereich unmittelbar vermittelt, sondern soweit notwendig durch das Studentenwerk Düsseldorf unterstützend angeboten.

Da das Programm bisher noch nicht angelaufen ist, gibt es auch noch keinen jährlichen Report.

Bewertung

Die vorhandene Infrastruktur ist als gut anzusehen. Besprechungs- und Seminarräume für Gruppenarbeiten stehen in großer Anzahl zur Verfügung. Ausstattung und Management lassen erwarten, dass das Studium in der Regelzeit absolviert werden kann und dass das Programm mit hohem Engagement weiter entwickelt wird.

Der bauliche Zustand der Lehr-/Lernräume entspricht dem Standard öffentlicher Hochschulen. Das Mobiliar ist schlicht und funktionsgerecht.

Die Ausstattung der Lehrräume entspricht allen Erfordernissen. Die Administration ist hervorragend organisiert und als kundenorientiert zu beurteilen. Es gibt keinerlei Einschränkungen bezüglich Zeitverzug oder Arbeitsqualität; der Unterstützungsbedarf von Studierenden und Dozenten wird exzellent erfüllt.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Qualitätsprofil
BA-Studiengang Business Administration, Fachhochschule Düsseldorf

Ausprägungsstufen	HERVOR		GUT			HINREICHEND			n.h.	n.v.	irrel.
	+		+		-	+		-			

MISSION&GOALS											
*10	Mission design								X		
11	Positioning: higher education market						X				
12	Positioning: academic and employability						X				
131	Graduate profile: definition					X					
--2	Graduate profile: coherence					X					
14	Definition of objectives					X					
151	Curriculum: outline					X					
--2	Curriculum: texture					X					
16	Science institutes connections						X				
17	Transfer (traditional studies)					X					
ADMISSION											
*211	Requirements statement				X						
---2	Entry degree						X				
---3	Cohort: figure										n.b.
---4	(Cohort: international)										n.b.
221	Admission test									X	
--2	Foreign language test									X	
--3	Personal profile									X	
23	Admission ratio										n.b.
241	Success rate: regulars										n.b.
--2	Success rate: equivalents										n.b.
25	Admission procedure handling						X				
STRUCTURAL ELEMENTS											
*311	Modules						X				
*- 2	Integrative concept					X					
-3	: general mgt. provisions							X			
-4	: keeping track						X				
-5	: methods				X						
32	Academic stature						X				
331	International: general philosophy				X						
--2	: lectures				X						
--3	: comparison method				X						
--4	: intercultural education				X						
--5	Language				X						
*341	Professional practice: key competence					X					
---2	: scientific methods						X				
---3	: social behavior							X			
--4	: EDP use							X			
* 351	Learning process control: tutoring				X						
*---2	: exams				X						
---3	: CPS						X				
* --4	Student's programme evaluation.							X			
361	Society& industry: progr. dev. co-op.					X					
--2	: internship co-operation									X	
--3	: projects in companies						X				
--4	: guestspeakers				X						
--5	: advisory board									X	
--6	: placement service										n.b.
--7	: alumni organisation						X				

Ausprägungsstufen	HERVOR		GUT			HINREICHEND			n.h.	n.v.	irrel.
	+		+		-	+		-			

CONTENT											
*41	Content, relevance					X					
421	Courses: ϕ key areas			X							
--2	: in-depth				X						
--3	: personal dev./key competencies					X					
--4	: ethical & social aspects							X			
431	Consistency of curriculum						X				
---2	Theories applied				X						
441	Internship handling										X
--2	Projects handling					X					
45	Intellectual growth				X						
*461	Courses: syllabi					X					
462	: performance					X					
TEACHING&LEARNING METHODS											
* 511	Academic climate			X							
* --2	Activating methods					X					
* 52	Group segmentation						X				
* 531	Course material				X						
--2	: use of IT						X				
--3	: case studies									X	
541	Organized Research&Teaching relations							X			
--2	R&T relations: effectiveness							X			
--3	Significance of thesis							X			
* 551	Support: library		X								
* --2	: T-/CT-labs				X						
--3	: availability/open							X			
56	Skills adopted					X					
FACULTY											
* 611	Faculty: size and structure					X					
* --2	: professional integrity			X							
--3	: flexibility			X							
62	: formal academic standing		X								
* 631	: research flow into teaching							X			
--2	: publications							X			
641	: business experience			X							
--2	: consulting experience			X							
651	: capacities, international				X						
--2	: capacities, interdisciplinary				X						
--3	: capacities, teaching				X						
* 66	: performance checks							X			
MANAGEMENT& INFRASTRUCTURE											
* 71	Study schedule				X						
72	Programme development				X						
731	Organisational framework				X						
* --2	Administration staff	X									
--3	Hardware (Telecom/IT)			X							
--4	Student application handling			X							
--5	Annual report									X	
* 741	Room facilities						X				
* --2	Classroom equipment					X					
75	Accommodation service			X							
761	Physical fitness support			X							
--2	Mental recreation support			X							

Bemerkungen: